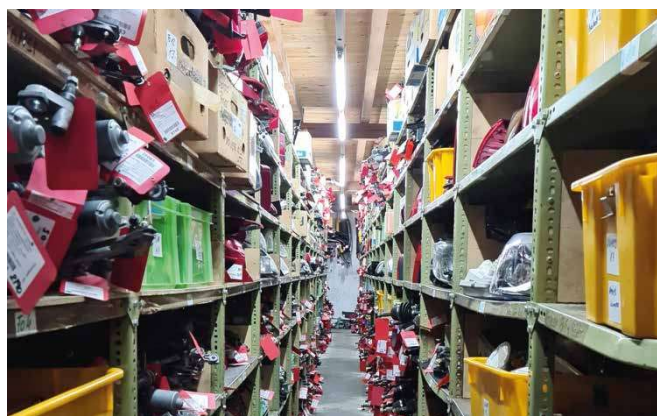


Kreislaufwirtschaft im Dorf – vom Altauto zum Wertstoff



Am 23. September trafen über 90 Personen gespannt vor der grossen Halle der Autoverwertung Truninger ein. Nach einer kurzen Einführung zum Thema *Kreislaufwirtschaft* wurde die Gruppe halbiert. Eine Hälfte durfte von Andreas Kaufmann viel Wissenswertes zum Thema *Autoverwertung* erfahren. Er erzählte den Zuhörenden von der Gründung der Firma in den 40er Jahren und wie nach und nach bis zu 80 000 Einzelteile ihren Platz im Lager fanden. Er erwähnte auch, dass das Geschäft aktuell aus verschiedenen Gründen rückläufig ist, obwohl das Teile-Recycling ein eigentlich ökologisch wie ökonomisch sinnvolle Tätigkeit wäre. Leider kommt die Firma einerseits an immer weniger Teile neuer Autos heran, andererseits binden die Autobauer die Kunden an ihre (neuen) Ersatzteile. Im zweiten Teil konnte vor Ort studiert werden, was mit den Fahrzeugen passiert, die angeliefert werden:



Von der Trockenlegung, der anschliessenden Entnahme von Ersatzteilen bis zur Vorbereitung der Verschrottung wird alles direkt in Sulz durchgeführt. Dazwischen werden die Fahrzeuge aber auch für Übungen von Feuerwehr oder für Ausstellungen verwendet. Beim Rundgang draussen konnten allerlei Fahrzeuge – zum Teil inklusive deren Geschichte – bestaunt werden. Anschliessend ging es «ans Eingelagerte», nämlich zu Manuela Kaufmann, ins prall gefüllte Ersatzteillager. Vor Ort konnten sich die BesucherInnen ein Bild machen, wie viele verschiedene Teile in den Gestellen oder aus praktischen Gründen sogar an der Decke eingelagert sind. Zum Ende der Führung wurden zwei Airbags gesprengt, und damit auch die letzten EinwohnerInnen in Sulz geweckt. Mit Wurst und Brot und grossem Dank an die Gastgeber ging ein gelungener Anlass zu Ende.

Wir bedanken uns für die Gastfreundschaft und die rege Teilnahme.

Christian Büchi